

Die aktuelle Version von JBinUp haben wir um einige Features erweitert, mit der die Bedienung noch komfortabler gestalten konnten:

1. Headercheck:

Viele Anwender stellen fest, dass manchmal einzelne Parts beim Upload verloren gehen. Dieses Phänomen tritt auch bei JBinUp auf. Wo genau die Parts verloren wissen wir nicht, aber es liegt unserer Wahrnehmung nach an einem Problem auf Serverseite. JBinUp markiert jeden Part erst dann als erfolgreich bearbeitet, wenn der Server den Empfang der Nachricht mit einem Bestätigungscode „240 article posted ok“ quittiert. Wir haben festgestellt, dass anscheinend manche eingesetzte Server-Software trotz dieser Bestätigung einzelne Parts nicht auf dem NNTP-Server veröffentlicht.

Also haben wir uns ein Verfahren überlegt, wie wir die Vollständigkeit der Nachrichten überprüfen und ggfs. fehlende Parts nochmal hochladen können.

Dazu gibt es in den Einstellungen für die verwendeten Server einige neue Einstellungen für das „Überprüfen, ob Header auf dem Server vorhanden sind“. Wenn dieses Feld nicht aktiviert ist, prüft JBinUp keine Header und verhält sich wie gewohnt. Ist es aktiviert, wird nach dem Upload überprüft, ob alle quittierten Header auf dem Server vorhanden sind. Hierzu können einige Werte pro Server konfiguriert werden, so wann der erste Check erfolgen soll, wie oft und in welchem Abstand soll der Check durchgeführt werden.

Allerdings wird für dieses Feature ein wenig mehr Zeit benötigt bis der komplette JBinUp-Auftrag den Status „erfolgreich“ erhält. Auch wollen wir darauf hinweisen, dass manche Provider anscheinend den durch den Headercheck verursachten Netztraffic auf das Download-Volumen anrechnen. Das Volumen beläuft sich auf ca. 1 MByte pro GByte Nutzdaten.

2. Befehle vor und nach Upload ausführen:

Die zweite große Neuerung findet sich im Hauptmenü unter dem dem Menüpunkt „Batch hinzufügen“. Mit dieser zweiten Variante einen Auftrag zur erstellen kann der Anwender Befehle vor und nach dem Upload ausführen. Praktische Beispiele hierfür sind z.B. das automatische Packen eines Verzeichnisses und Erstellen vor dem Upload (allgemein als Auto-RAR und Auto-PAR bekannt) oder aber das Löschen eines Verzeichnisses nach Beendigung des Uploads.

Um diese Funktionalität auf allen Betriebssystemen nutzbar zu machen und größtmögliche Flexibilität zu gewährleisten, haben wir uns entschlossen bei JBinUp Variablen einzuführen, die vom Anwender frei gewählt, gefüllt und verwendet werden können. Die Einstellungen können in sog. Templates/Vorlagen gespeichert werden und stehen somit für spätere Nutzung zur Verfügung.

Wir liefern ein Template für den Einsatz unter Windows mit diesem Release aus, das für die „Auto-RAR“- und „Auto-PAR“-Funktion eingerichtet ist. Folgende Programme müssen hierfür vorhanden sein:

WinRAR: www.rarlab.de

Par2cmdline: http://sourceforge.net/project/showfiles.php?group_id=30568

Die Variablen in diesem Template haben folgende Bedeutung:

\$WINRAR: Pfad der auf das Programm RAR.EXE (Bestandteil der WinRAR-Installation) zeigt. Hier „C:\Programme\WinRAR\rar.exe“

\$BLOCKSIZE: Max. Größe der zu erstellenden RAR-Dateien in Mbyte.

\$PAR2.EXE: Pfad der auf das Programm PAR2.EXE zeigt.
Hier „C:\Programme\Tools\par2.exe“

\$PAR2BLOCK: Größe der PAR2-Blocks in Byte

\$REDUNDANZ: Anzahl der zur erstellenden Recovery-Blocks (in % bezogen auf die Größe des Auftrags).

\$SOURCEPATH: Verzeichniss dessen Inhalt bearbeitet werden soll.

\$TARGETPATH: Verzeichniss, in dem die RAR- und PAR2-Dateien erstellt werden. Der Inhalt dieses Verzeichnisses wird zum Server hochgeladen.

\$AUFTRAGSNAME: Name des Auftrags in JBinUp

\$SUBJECT: Subject des Uploads auf dem NNTP-Server. Es können dabei z.Zt. folgende Variablen verwendet werden:
\$1: Lfd. Nr. der Dateien
\$2: Gesamtzahl der Dateien des Auftrags
\$F: Dateiname

Wir freuen uns über weitere Templates von Euch, die den Einsatz von JBinUp auf allen Betriebssystemen unterstützen. Diese können in unserem Forum unter <http://forum.jbinup.com/viewforum.php?f=45> abgelegt werden.